

Kleine Anfrage 8/2354

des Abgeordneten Herzog (BSW)

Praxis des Widerspruchs- und Klageverfahrens bei der Feststellung des Grads der Behinderung in Thüringen

Die Feststellung des Grads der Behinderung (GdB) hat unmittelbare Auswirkungen auf die gesellschaftliche Teilhabe und auf die Inanspruchnahme von Nachteilsausgleichen für Menschen mit Behinderungen. Durch den Austausch mit Behindertenverbänden und Betroffenen ergeben sich wiederholt Hinweise auf strukturelle Herausforderungen in der derzeitigen Praxis der Feststellung des GdB, insbesondere bei Widerspruchs- und Klageverfahren.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie hoch war in den Jahren 2022, 2023 und 2024 jeweils die Widerspruchsquote gegen Feststellungsbescheide zum GdB?
2. In wie vielen Fällen führten Widersprüche zu einer Erhöhung des ursprünglich festgestellten GdB oder zur Zuerkennung von Merkzeichen (bitte pro Jahr 2022, 2023 und 2024 sowie prozentual angeben)?
3. Wie lange dauerten die Widerspruchsverfahren durchschnittlich in den einzelnen Jahren?
4. Gegen wie viele Widerspruchsbescheide wurden Klagen in den jeweiligen Jahren eingereicht?
5. Wie viele Klagen waren in den jeweiligen Jahren erfolgreich?
6. Wie lange dauerten die Klageverfahren in den jeweiligen Jahren im Durchschnitt?
7. Welche Diagnosen führen überdurchschnittlich häufig zu Widersprüchen oder Klagen?
8. Wie werden Erkenntnisse aus erfolgreichen Widersprüchen in Fortbildungen oder interne Leitlinien überführt?

Herzog